

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 18 (1928)

Artikel: Bericht über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Autor: [s.n.]
Kapitel: B: Bericht über das Museum
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172086>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ortschaften, sind unsere Sektionen und lokalen Vereinigungen ein besonders guter Boden. Da und dort dürfte die Güte des Bodens vielleicht sogar noch reichlicheren Ertrag erwarten lassen. Es bleibt hier noch manche Arbeit zu tun. Gesinnungsgenossen aus allen Teilen des Landes sollten zusammentreten und gemeinsamen Zielen zustreben. Jeder einzelne sollte wirken für sich und andere. Gerne wird die Naturforschende Gesellschaft in den verschiedenen Teilen des Kantons Vorträge und Demonstrationen veranstalten. Man entgegnet uns, daß zu wenig Interesse dafür vorhanden sei, daß unser Publikum sich nur für Sensation, für Dichter mit eigenen Werken und für Weltreisende interessiere. Wir machen nicht nur in Aarau, sondern auch an andern Orten gegenteilige Erfahrungen. Wo man die Leute in unaufdringlicher Weise über wichtige naturwissenschaftliche Tagesfragen aufklärt, da findet man überall willige Ohren und eine dankbare Zuhörerschaft. Möglich, daß manche wegbleiben. Aber die, die kommen, bereuen es nicht und kommen immer wieder.

Möchte doch die Erkenntnis immer mehr sich durchsetzen, daß Naturgenuß, Naturforschung eine unversiegbare köstliche Quelle ist, die dem menschlichen Leben Wert und Sinn verleiht.

B. Bericht über das Museum.

Erstattet vom **Konservator.**

Seit der letzter Berichterstattung (vergl. Mitteilungen der aarg. naturf. Gesellschaft, Heft XVII. 1925, pag. IX) hat das Museum durch verschiedene Geschenke und Neuerwerbungen Zuwachs erhalten. Die Katalogisierung, die unter Beaufsichtigung durch den Konservator sowie unter gütiger Mithilfe von verschiedenen Mitgliedern, insbesondere von Herrn Dr. Widmer, Aarau, ständige Fortschritte macht, wird noch verschiedene Jahre beanspruchen. Sie bietet einerseits Gelegenheit, viel altes ungenügend etikettiertes Material auszuschalten, andererseits kommen bei diesen Arbeiten immer wieder schöne Stücke zum Vorschein, die bisher in Schiebladen oder in Kisten verborgen ruhten, und die nun dem Publikum in der Schau-sammlung, soweit es die dortigen Platzverhältnisse gestatten, zugänglich gemacht werden können. Durch prächtig präpa-

riertes neues Material konnte manches Präparat der Vogel-Schausammlung ersetzt werden. Die betreffenden Balgsendungen stammten teils von Herrn Lüthi in Schanghai, teils von Herrn Obrist in La Paz. Auch von Herrn Dr. Haßler, unserm verehrten Gönner und Donator wurden neue Objekte geschenkt, und andere wurden aus der Balgsammlung hervorgeholt und montiert. Von der großen Zahl kleinerer Anschaffungen und Geschenke kann hier nicht im einzelnen die Rede sein. Erwähnt sei noch die Aufstellung eines Seelöwen aus dem Basler zoologischen Garten, sowie eines Urson, den das Museum von der Direktion des Gartens geschenkweise erhielt. Neuesten Datums ist der Erwerb des großen Giraffenbullens, der in der nächsten Zeit zur Aufstellung kommen soll. Durch die Anschaffung eines neuen Schauschranks in der zoologischen Typensammlung wurde es möglich, die Schausammlung von Würmern nunmehr von der der Mollusken zu trennen und die zahlreichen neuen Präparate zur Aufstellung zu bringen, die der Konservator von seinen zweimaligen Studienaufenthalten aus Neapel mitgebracht hatte. Besonders erfreulich ist die Bereicherung der Abteilung «Landwirtschaft» durch das überaus instruktive Demonstrationsmaterial von Herrn Dr. Howald in Brugg, das einen ausgezeichneten Überblick über die landwirtschaftlichen Verhältnisse in unserm Kanton gibt. Besonders zu verdanken ist auch das hochherzige Geschenk unseres Quästors, Herrn H. Henz, der die Handbibliothek des Museums durch Überlassung von Hegis Flora von Mitteleuropa in sehr erwünschter Weise bereicherte.

Eine hochherzige Stiftung verdanken wir dem verstorbenen Ehrenmitglied und opferfreudigen Gönner, Herrn alt Nationalrat *E. Bally-Prior*, Schönenwerd.

Die Besucherkontrolle zeigt, daß das Museum von seiten des Publikums wie auch insbesondere von seiten der Schulen eine steigende Wertschätzung erfährt. 1926 wurden die Sammlungen von 6275 Einzelpersonen und von 109 Schulen besucht, wobei die Demonstrationsstunden der höheren Schulen von Aarau nicht mitgerechnet sind. So erfüllt unser Museum für Natur- und Heimatkunde immer mehr die Aufgabe, die ihm in unserm Kulturleben zugewiesen ist,